

Vorbereitung

Bewerbung

Für des Praktikums habe ich mich Ende November über das Bewerbungsportal von IAESTE München beworben. Nach einem persönlichen Gespräch Anfang des Jahres wurde relativ schnell entschieden, dass ich meine zweite Wahl, ein Praktikum an der Polytechnischen Universität Hong Kong (PolyU) bekommen habe. Bis jedoch auch die endgültige Bestätigung der Uni vorlag verging sehr viel Zeit. Dies verzögerte leider auch den Visumsprozess.

Visums-Prozess

Der Visums-Prozess konnte erst final gestartet werden, als die Bestätigung der Universität vorlag. Nach der Bestätigung ca. 3 Wochen vor Start des Praktikums und einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit des Visums von 2-3 Wochen wurde es so zum Start etwas knapp. Während des Visums Prozess wurden dann noch einige Zusätzlichen Daten gefordert, wie beispielsweise einen Kontoauszug auf Englisch. Die Beantragung hierfür hat bei meiner Bank fast 1 Woche in Anspruch genommen. Solche Informationen hätten bereits früher veröffentlicht werden können, um unnötigen Stress kurz vor Abflug zu vermeiden. Circa eine Woche vor meinem Abflug lag dann glücklicherweise mein Visum vor.

Suche der Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft hat sich für mich sehr einfach gestaltet. Die PolyU hat für alle Praktikanten Zimmer im Studentenwohnheim reserviert. Gerade da Unterkünfte in Hong Kong sehr teuer sind würde ich jedem Praktikanten empfehlen das Angebot der Universität anzunehmen.

Flüge und weitere Organisation

Glücklicherweise habe ich in der Flug-Lotterie von Cathy Pacific einen Hin- und Rückflug nach Hong Kong gewonnen, für den ich lediglich die Steuern entrichten musste. So war ich auch in der Lage einen der wenigen Direktflüge von Frankfurt nach Hong Kong nutzen zu können. Weiterhin habe ich mich im Vorfeld um Reiseimpfungen und eine Auslandsrankenversicherung gekümmert. Für die Reiseimpfungen würde ich empfehlen spätestens 2 Monate vor Abflug zu beginnen, um alle notwendigen Impfungen in den vorgesehen Impf-Interval zu bekommen. Als Auslandsrankenversicherung habe ich das Angebot des DAAD genutzt.

Ankunft und erste Eindrücke von Hong Kong

Ankunft in Hong Kong

Am Freitag vor meinem ersten Arbeitstag war es dann endlich so weit. Mein Flug nach Hong Kong stand an. Bereits im Vorfeld hat eine Studentin der PolyU Kontakt zu mir aufgenommen. Sie holte mich an meinem Ankunftstag von der U-Bahn-Station in der Nähe der Uni ab. Nachdem sie mich von dort aus zum Studentenwohnheim begleitet hat, haben wir zusammen mit anderen Studierenden die am gleich Tag ankamen eine SIM Karte und die wichtigsten Dinge des täglichen Bedarfs besorgt.

Erste Eindrücke

Wenn man in Hong Kong im Juli ankommt, spürt man eins sofort, die Hitze und die sehr drückende hohe Luftfeuchtigkeit. In Hong Kong sind glücklicherweise viele Wege klimatisiert und wie ich später erfähr vermeiden auch viele Lokals zu dieser Jahreszeit so gut es geht für längere Zeit draußen zu sein.

Unterkunft

Wie bereits beschrieben wohnte ich während meines Praktikums im Studentenwohnheim der PolyU. Ich hatte ein Einzelzimmer mit ca. 10m² und teilte mir mein Badezimmer mit einem weiteren Praktikanten. Für diese Unterkunft bezahlte ich ca. 500 € pro Monat, für Hong Kong relativ wenig, für ein über 30 Jahre altes Wohnheim mit Renovierungsstau trotzdem sehr viel.

Abgesehen von dem kleinen Zimmer gab es diverse Gemeinschaftsräume, einen Pool und ein Fitness-Studio. Da auch alle anderen Praktikanten in dem Wohnheim wohnten, fand der Großteil des Lebens außerhalb der Arbeit und dem Reisen in diesen statt. Allein aus diesem Grund würde ich das Studentenwohnheim wieder empfehlen, da man sonst nicht so gut mit anderen Leuten in Kontakt kommen kann.

Aufgaben während des Praktikums

Ich war an dem Lehrstuhl für angewandte Mathematik beschäftigt. Vorab gab es hierzu leider keine detaillierte Aufgabenbeschreibung. Nach meiner Vorab-Recherche dachte ich, dass mich vor allem Themen im Bereich Operations-Research und Finanzmathematik beschäftigen werden, der Fokus des Lehrstuhls. Jedoch wurde ich einem Professor zugeteilt, der sich mit Epidemiologie, der mathematischen Modellierung von bspw. Pandemien beschäftigt. Dies war leider weder meine

Expertise noch ein mich interessierender Themenbereich und hätte meiner Meinung nach früher kommuniziert werden können.

Nach einer initialen Einarbeitung in das Thema in den ersten zwei Wochen, bekam ich die Aufgabe ein Paper zu reproduzieren. Hierbei ging es um mendelsche Randomisierung, einer Methode der Epidemiologie, um mit nicht-experimentellen Studien Einflüsse von veränderlichen Risikofaktoren auf Krankheiten zu untersuchen. Hierfür werden genomweite Assoziationsstudie (GWAS) verwendet um einen falschen, umgekehrt kausalen Zusammenhang und Störfaktoren ohne eine epidemiologische Studie zu kontrolliert. Für mich war dieses Thema komplett neu und leider auch für meinen Professor.

Seine Idee bestand nämlich daran mich, dieses relativ neue Verfahren erproben und evaluieren zu lassen, um zu verstehen wie es für seine Arbeit genutzt werden könnte.

Zur Reproduktion des Papers musste ich zu aller erst Daten mithilfe von R transformieren und analysieren, was circa 2 Wochen in Anspruch nahm. Daraufhin versuchte mithilfe eines extra für mendelsche Randomisierung entwickeltes R packages die Analysen zu reproduzieren. Dies gelang mir leider nur zum Teil, unter anderem da ich nicht auf den gleichen Datensatz des Papers zugreifen konnte und meine Analysen mittels öffentliche zugänglicher Daten der UK Biobank durchführte. Das Endergebnis meiner Arbeit der 8 Wochen war daher für mich persönlich nicht sehr zufriedenstellend. Die Gründe hierfür waren die lange Einarbeitung in ein für mich komplett neues Thema, der insgesamt geringen Zeit für ein solches Projekt und einem fehlenden Ansprechpartner mit genügend Expertise in dem Bereich.

Essen in Hong Kong

Auch wenn nicht so günstig wie in anderen Ländern Asiens sind Restaurantbesuche im Vergleich zu Deutschland günstig. Da es im Studentenwohnheim auch nicht viele Möglichkeiten gab zu kochen, habe ich jeden Tag auswärts gegessen. Auch direkt neben dem Studentenwohnheim gab es eine große Auswahl an Restaurants. Ein Abendessen hat meistens ca. 5 € gekostet. Da Lebensmittel im Supermarkt deutlich teurer sind als in Deutschland hätte es sich auch finanziell nicht gelohnt selbst zu kochen.

Vor meinem Aufenthalt hatte ich etwas Angst, dass ich eventuell durch geringere Hygienestandards oder ungewohnten Zutaten Magenprobleme bekommen könnte.

Während meines gesamten Aufenthalts hatte ich persönlich jedoch nie Probleme gehabt, selbst bei den „ausgefalleneren“ Imbissen / Restaurants.

Was man während eines Aufenthalts in Hong Kong auf jeden Fall probieren sollte, ist Hong Kong Breakfast (eine asiatische Abwandlung von English Breakfast), Dim-Sum und die diversen lokalen Süßigkeiten wie Hong Kong Waffles. Darüber hinaus sollte man auf jeden Fall zu Mr. Wongs Restaurant gehen, das Restaurant für Austauschstudenten in Hong Kong. Dort bekommt man für 100 HK-Dollar (ca. 12€) eine Essens- und Bier-Flat und man lernt auf jeden Fall andere Studierende, vor allem aus Europa, kennen.

Reisen in Hong Kong und Umgebung

Das Highlight meines Auslandspraktikums waren definitiv die diversen Wochenendausflüge zusammen mit anderen Praktikanten. Wir besuchten hierbei natürlich alle klassischen Touristen-Spots wie den Victoria Peak, den Big Buddha, diverse Tempel und Gärten in und außerhalb der Stadt. Ein besonderes Highlight war hierbei auch die Tsz Shan Monastery. Diese liegt etwas außerhalb der Stadt und man benötigt eine Reservierung.

Darüber hinaus war ich zweimal für einen Tagesausflug in Macau. Macau ist eine ehemalige portugiesische Kolonie, mittlerweile aber das Glücksspielzentrum Asiens. Während eines Besuchs in Hong Kong würde ich jedem empfehlen auch Macau und die diversen Casinos der Stadt zu besuchen.

Leider konnte ich während meines Aufenthaltes nicht Mainland China besuchen. Vor dem Beginn des Praktikums hatte ich online noch gelesen, dass es für Europäer am einfachsten ist in Hong Kong selbst ein Tages-Visum für Mainland China zu beantragen. Dies war jedoch nach der Pandemie nicht mehr möglich. Um nach Mainland zu kommen, muss bereits im Heimatland ein Visum beantragt werden. Stattdessen habe ich jedoch ein verlängertes Wochenende in Taipei verbracht. Im Vergleich zu Hong Kong ist Taipei eine eher ruhigere und auch sauberere Stadt, die teilweise an Japan erinnert.

Andere Praktikanten haben im Anschluss der Praktikums noch Japan und Thailand besucht. Da Flüge in andere Länder Asiens von Hong Kong aus relativ günstig sind, mein Hin- und Rückflug nach Taipei hat ca. 200 € gekostet, würde ich jedem empfehlen auch während des Praktikums die Chance zu nutzen und in andere Länder zu verreisen.

Reflektion des Praktikums

Auch wenn die Aufgaben während meines Praktikums nicht immer erfüllend waren und mich professionell eher wenig weitergebracht haben, möchte ich meine interkulturellen Erfahrungen, die ich während meiner Zeit in Hong Kong gesammelt habe nicht mehr missen. Ich konnte spannende Einblicke in einen für mich komplett neue Kultur erlangen und mich mit anderen Praktikanten unterschiedlicher Nationen austauschen.

Vor allem aber hat mir das Praktikum aber die Angst genommen, „einfach so“ für längere Zeit ins Ausland zu gehen. So hat mich die Erfahrungen vor allem so geprägt, dass ich mir nun mehr vorstellen könnte nach meinem Studium für längere Zeit im nicht-europäischen Ausland zu arbeiten. Ich würde daher gerade diejenigen, die nicht bereits ein Auslandssemester im außereuropäischen Ausland absolviert haben stark zu einem Auslandspraktikum raten.